



Schwimmende Sehnsucht

Kreuzfahrten, einst Privileg für die Reichen, boomen. Gerade in der kalten Jahreszeit geben sich Reiselustige der Sehnsucht hin und genießen Komfort, Luxus und das „Kreuzen“ über die Meere zu Fernwehdestinationen.

von **Gloria Staud**



Der Schiffsbug ragt vor dem Kai auf wie ein Eisberg. 290,47 Meter lang, 35,36 Meter breit, mit einem Tiefgang von 8,3 Metern, 110.000 Bruttoregistertonnen schwer: Die Carnival Freedom gehört zu den größten und innovativsten Kreuzfahrtschiffen der Welt. 14 Decks, Restaurants, Cafés, Clubs, Bars und Lounges, Wellness-Bereich, Kasino. Platz für 2.976 Passagiere und 1.150 Besatzungsmitglieder – ein schwimmender Mikrokosmos, Luxushotel auf (hoher) See. „Mit dem Betreten des Schiffes kommt man in eine andere Welt, spätestens nach einem Tag sind alle Probleme vergessen“, schwärmt Maria Hofer, Kreuzfahrterfahrene und –begeisterte Seniorin, die heuer ihre 100. Reise auf einem Luxusliner antritt.

Reisefieber auf den schwimmenden Hotels

Wie die reiselustige Innsbruckerin zieht es heute immer mehr Menschen hinaus aufs Meer zu einem „doppelten“ Urlaub. Das zeigen nicht nur die zahlreichen Schiffstufen wie die der Carnival Free-

dom im Februar dieses Jahres, auch die Wirtschaftszahlen der Kreuzfahrtgesellschaften fahren mit voller Kraft voraus beziehungsweise nach oben. Im Jahr 2005 steuerte der Kreuzfahrttourismus gute 8,3 Milliarden Euro zur europäischen Wirtschaft bei, geht aus der Studie der „European Cruise Council“, einer branchenweiten Interessensvertretung mit Sitz in Brüssel, hervor. Demnach sicherte der Kreuzfahrttourismus insgesamt 187.000 Arbeitsplätze in Europa und die Inhaber der Gesellschaft verdienen mit ihren schwimmenden Hotels sechs Milliarden Euro. Die Branchenanalyse des Deutschen Reiseverbands „Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2006“ belegt schwarz auf weiß: Kreuzfahrten erleben wie kein zweites Segment in der Reisebranche seit über zehn Jahren einen kontinuierlichen Boom. 2006 erzielten die deutschen Hochsee-Kreuzfahrten-Anbieter ein Umsatzplus von 11,2 Prozent, die Zahl der deutschen Kreuzfahrtpassagiere überschritt erstmal die Millionen-Grenze. Allein in Deutschland unternehmen pro Jahr rund 705.000 Gäste eine Urlaubsreise im Bereich Hochsee, in Großbritannien gehen etwa 1,25

Megaliner im Trend: Das Geschäft mit der Kreuzfahrt boomt. Mit den großen Schiffen können die Gesellschaften attraktive Preise anbieten.

Amusement total: Sport- und Freizeitangebot wie an Land.





Luxus und Komfort im Stil der Fünf-Sterne-Häuser.

Millionen Passagiere auf Kreuzfahrt und in den USA und Kanada dampfen 10,18 Millionen Fernwehgeplagte mit den Ozeanriesen übers Meer. Tendenz überall steigend. Daher rüsten die marktbeherrschenden Anbieter ihre Flotten auch weiterhin fleißig auf. Carnival, der weltgrößte Kreuzfahrtkonzern und Marktführer aus Amerika, erweitert seine Flotte bis 2011 um vier neue Kreuzfahrtschiffe und setzt dabei auf Größe und Luxus: Zwei Megaliner mit je 130.000 Bruttoregistertonnen und Platz für 3.653 Passagiere kreuzen künftig über die Weltmeere, dazu noch zwei „kleinere“ Modelle. Auch der größte europäische Anbieter Costa Crociere mit Hauptsitz in Genua erweitert sein derzeitiges Angebot von 12 auf 15 Schiffe. 2006 erreichte Costa Crociere ein Gesamtergebnis von 880.000 Passagieren, 15.000 Mitarbeiter sind weltweit im Einsatz. Vor einigen Jahren übernahm Costa auch die deutsche Linie Aida, setzt hier jedoch weiterhin auf das deutsche Konzept. Costa profitiert zudem in Frankreich und Spanien davon, dass die nationalen Schiffseigentümer nur Fährdienst, jedoch keine Kreuzfahrten anbieten. Damit ist Costa in diesen Ländern, der Schweiz und natürlich Italien Marktführer, der mit 26.000 Reisebüros zusammenarbeitet. Als einzige internationale Reederei darf das Unternehmen nun auch in China Kreuzfahrten anbieten – ein Markt von mindestens 40 Millionen reisehungrigen Chinesen tut sich hier auf.

Urlaub mal zwei

Waren Kreuzfahrten früher ein Privileg für die Reichen und zumeist auch älteren Herrschaften, strömen heute Jung und Alt auf die Decks der Ozeanriesen. Gerade durch die Größe der Luxusliner können die Anbieter heute Reisen zu Preisen offerieren, die nicht mehr ausschließlich Wohlhabenden vorbehalten sind.

Das Publikum teilt sich in etwa zu jeweils einem Drittel in junge Leute, „Mittelalterliche“ und die Generation ab etwa 55. Wobei die jüngeren Menschen, besonders Familien, so genannte Clubschiffe bevorzugen. Einen Grund, warum Kreuzfahrten sich heute immer größeren Zuspruchs erfreuen, bringt die „kreuzfahrtkundige“ Maria Hofer auf den Punkt: „Eine Kreuzfahrt kostet im Prinzip nicht wesentlich mehr als ein Aufenthalt in einem guten italienischen Hotel. Dabei können die meisten europäischen Häuser mit dem Luxus und dem Service der Kreuzfahrtschiffe nicht mithalten. Und zudem kombiniert der Kreuzfahrturlaub eigentlich zwei Ur-



laube: den Luxusaufenthalt – ich nenne die Schiffe gerne ‚schwimmende Hotels‘ – und die Reise zu den unterschiedlichsten Destinationen, die täglich angefahren werden.“ Denn während die Gäste den Komfort an Bord genießen, schippern die Riesenschiffe mit rund 20 Knoten Geschwindigkeit, das sind etwa 37 Kilometer pro Stunde, übers Meer und legen – je nach Angebot – täglich an einem anderen Hafen an. So reiste Maria Hofer unter anderem quer durch die Östliche Karibik, in sieben Tagen von Fort Lauderdale nach Puerto Rico über St. Marteen und Tortola zu den Bahamas. Während die einen Passagiere sich dann an karibischen Traumstränden sonnen, spazieren die anderen durch die Städte und Orte und lernen Land und Leute kennen. Stets mit perfekt organisierter Reiseleitung des Kreuzfahrtveranstalters, wie Maria Hofer betont. Das Angebot der Kreuzfahrtdestinationen reicht von Asien, Afrika über Angebote in Europa – hier sind besonders die Mittelmeerkreuzfahrten und Fahrten in Nordeuropa sehr beliebt, - Karibik, Südamerika bis zu Transat-

lantikreisen, für die Interessierte schon frühzeitig buchen sollten. In der kalten Jahreszeit sind Reisen im amerikanischen Raum besonders beliebt. Auch Maria Hofer zieht es heuer in die Karibik: „Die Temperaturen liegen jetzt im Winter zwischen 28 und 30 Grad, Wassertemperatur etwa 26 Grad. Man braucht keine Impfungen, was besonders für ältere Menschen positiv ist. Ich mag die Karibik auch deshalb, weil die Hitze nicht so feuchttropisch ist“, schwärmt die Innsbruckerin, die bei den Landausflügen die weißen Sandstrände bevorzugt und hier täglich ein gut zweistündiges Schwimmpensum absolviert. Maria Hofer zieht nicht nur die Reiselust auf See: „Das Reisen am Meer ist ein fabelhafter Gesundbrunnen. Die salz- und mineralienhaltige Luft kuriert viele Wehwehchen aus. Ich bin der Ansicht, wir Menschen aus den Bergen brauchen diesen klimatischen Ausgleich.“ Für die Innsbrucker Reisehungrige kommen heute nur mehr Kreuzfahrten in Frage. Ab Herbst entflieht sie dem trüben, kalten Wetter und genießt dafür den Luxus

Um den Passagieren Abwechslung auf den Seefahrten zu bieten, stellen die Reedereien die Innenarchitektur oft unter historische Themen.

Erste und zweite Klasse gibt es heute nicht mehr. Kreuzfahrtexperten empfehlen Kabinen mit Balkon.





Schippern in der Nacht, neue Eindrücke am Tag: Kreuzfahrten kombinieren Hotelaufenthalt mit Rundfahrten, etwa in der Karibik (unten).



auf einem der großen Kreuzfahrtschiffe. „Dies ist für mich die komfortabelste, angenehmste und unterhaltsamste Art des Reisens und auch die sicherste“, stellt die ältere Dame fest. Als Alleinreisende schätzt sie es ganz besonders, dass Betreten und Verlassen des Schiffes stets kontrolliert und protokolliert werden. „Damit weiß die Gesellschaft stets, ob ich an Bord oder auf Landausflug bin“, weiß sie sich sicher, niemals „verloren zu gehen.“

Thematischer Luxus

Das Service an Bord schätzt sie besonders: „Es gibt für jede Sprache eigene Hostessen, die sich um die Reisenden kümmern und täglich Sprechstunden halten. Die Bordzeitung berichtet über die täglichen Reiseziele, das Programm an Bord gibt an, welche Kleidung zum Essen getragen werden soll. Den Gästen steht weitaus mehr Personal zur Verfügung als in herkömmlichen Hotels.“ Ein Blick auf die Personalstruktur der Schiffe

zeigt, dass die Luxuslinien wirklich einen großen Personalstab für die Passagiere bereitstellen: So kommen etwa auf der Carnival Freedom auf 2.976 potentielle Gäste 1.150 Besatzungsmitglieder, von denen etwa drei Viertel für die Betreuung der Passagiere vom Kochen bis zur Reiseleitung zuständig sind. Nicht nur mit dem Service setzen die Anbieter auf Luxus und Komfort. Die Ausstattungen der Schiffe konkurrieren mit den mehrsternigen Hotels an Land. Um den Gästen die Zeit auf See so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, rüsten die Kreuzfahrtgesellschaften ihre Schiffe architektonisch und gastronomisch auf. Ein Blick auf die Decks der Costa Atlantica, einem der größten Schiffe des Anbieters Costa, veranschaulicht das Aufgebot an Vergnügungsmöglichkeiten: Das Schiff bietet 999 Kabinen, davon 620 mit eigenem Balkon, 58 Suiten mit Privatbalkon, vier Restaurants, ein Serviceresaurant à la Carte mit Vorbestellung, 12 Bars inklusive Cognac and Cigar Bar, Weinbar, drei Swimmingpools, einer davon mit



ausfahrbarem Dach, vier Whirlpools, Wasserrutsche, Sportplatz, Jogging-Parcours im Freien, Fitnessbereich auf 1.000 Quadratmetern, Wellnesscenter mit Behandlungsräumen, Sauna, Türkisches Dampfbad, ein dreistöckiges Theater mit 1.180 Sitzplätzen, Kasino und Diskothek, Internet-Point und Bibliothek, Kinderclub und Kinderschwimmbekken sowie ein eigenes Shopping-Center.

Ein Teil der Schiffe, die im Winter in Europa schippern, haben ausfahrbare Dächer, um den beheizten Swimmingpool in der kühleren Jahreszeit als Halle anbieten zu können. Die Reedereien, so weiß Maria Hofer, die durch ihre zahlreichen Reisen fast alle Costa-Schiffe, Kapitäne und zahlreiche Mitarbeiter kennt, zu berichten, setzen die Schiffe teils im Winter in den amerikanischen Breiten ein, während im Sommer ein Teil der Flotte die europäischen Meere durchpflügt. Im Frühjahr und Herbst werden sie für Transatlantiken eingesetzt. „Die Schiffe stehen nie still“, plaudert sie aus ihrer mehrjährigen Erfahrung.

Hochzeitsnacht an Bord bringt Glück

Die Hauptreisezeit meidet die Kreuzfahrterfahrene: „Im Juli, August sind zahlreiche Familien mit Kindern unterwegs und die Schiffe sind sehr voll.“ Wobei sie sehr wohl gerade auch die zahlreichen Kontakte an Bord genießt – und sich an Deck niemals langweilt. „Die Schiffe bieten ein so vielfältiges Programm. Da gibt es Musik auf den verschiedenen Decks, Sportmöglichkeiten, Restaurants. Speziell auch für ältere Menschen gibt es genügend Service und einmaligen Komfort, auch wenn man nicht mehr so gut zu Fuß ist.“ Als Kennerin der Kreuzfahrtschiffe schätzt Maria Hofer das Angebot, das heute nicht mehr zwischen erster und zweiter Klasse unterscheidet. Sie bevorzugt allerdings Außenkabinen mit Balkon, die natürlich teurer kommen als Innenkabinen ohne Fenster. Alle Schlafräume sind jedoch sehr komfortabel eingerichtet, erzählt die Innsbruckerin, „wer besonderen Luxus möchte, kann

Sichere Reisemöglichkeiten: Die Riesenschiffe liegen tief und ruhig im Wasser.

Ausflüge versprechen Begegnungen mit Land und Leuten.





Sehnsuchtsorte ohne Ende: Das Angebot der Kreuzfahrtgesellschaften reicht von Dubai bis in die Karibik.

auch eine Suite buchen.“ Auf ihren Reisen macht die rüstige Dame interessante Erfahrungen. So berichtet sie schmunzelnd, dass sich zahlreiche Frischvermählte an Bord nochmals vom Kapitän trauen lassen. „Einmal hatten wir 800 Brautleute an Bord. In Italien sagt man, dass es Glück bringt, die erste Ehenacht auf einem Schiff zu verbringen. Außerdem gilt eine Kapitänshochzeit als besonders romantisch.“ Auch sonst freut sich die Innsbruckerin über das gesellschaftliche Niveau der Mitreisenden, das auch von den Bordregeln vorgegeben wird. So empfiehlt die Bordzeitung täglich die Garderobe für die Essenszeiten, kurze Hosen und Badebekleidung werden in den Restaurants nicht gerne gesehen. Auf die Frage, ob sie sich nicht beengt fühle mit gut 3000 Leuten auf einem Schiff, erwidert die Kreuzfahrerin: „Die Schiffe sind so weitläufig und groß, dass sich diese Menschenmenge verläuft. Ich brauche mir nie einen Platz am Sonnendeck zu reservieren und kann tun und lassen, was ich will.“ Langeweile kann ihrer Meinung nach nicht aufkommen: Von vielfältiger Animation mit Sportaktivitäten über Sprachkurse, Vorträge, Shows und Wellnessangebote könne der Gast alles

nützen, schildert Maria Hofer. Die Großzügigkeit und ein abwechslungsreiches Angebot gestalten die Kreuzfahrtgesellschaften auf ihren Schiffen auch durch immer noch spektakulärere Innenarchitektur. Viele Anbieter stellen die Schiffe unter verschiedene Themen. So verkörpert etwa die Carnival Freedom architektonische Stile aus der Vergangenheit bis in die Moderne. Die Gäste sollen sich am Schiff auf eine Art Zeitreise begeben: Bereits beim Betreten wird der Passagier im Millennium Atrium in die Zukunft katapultiert. Über sieben Decks erstreckt sich die imposante futuristische Eingangshalle. Die Einflüsse in der Gestaltung des gesamten Schiffes reichen vom antiken Babylon über das viktorianische Zeitalter bis in die Zukunft des Jahres 2010.

Mittelmeerreise als Einstieg

Für Maria Hofer zählt die Fahrt auf einem Kreuzfahrtschiff zu den sichersten Reisearten. Seekrank oder ängstlich ist sie noch nie geworden, obwohl sie schon des Öfteren schwere Stürme auf hoher See miterlebt hat: „Einmal schlugen die Wellen gute vier Stockwerke hoch, doch im



Restaurant haben nicht mal die Gläser gewackelt. Diese großen Schiffe sind so schwer und liegen tief im Wasser, zudem können sie die ‚Seitenflügel‘ ausklappen und damit die Schiffsbreite um gute acht Meter erweitern“, fühlt sie sich sicher. Ansonsten gleiten die großen Schiffe so ruhig und leise über das Wasser, dass man kaum sagen könnte, ob es sich überhaupt bewegt. Auch in puncto ärztlicher Betreuung macht sich die reiselustige Dame keine Gedanken: „Auf den Schiffen gibt es genügend ärztliches und pflegerisches Personal, manche Reedereien verpflichten sogar Professoren. Kleinere Operationen können an Bord durchgeführt werden, ansonsten werden Kranke per Hubschrauber zum nächsten Krankenhaus an Land geflogen. Die Kreuzfahrtgesellschaft kümmert sich da um alles.“

Natürlich, so meint Maria Hofer, gibt es Menschen, denen eine Kreuzfahrt vielleicht nicht so viel Freude macht wie ihr. Daher rät sie „Kreuzfahrt-Newcomern“ zunächst einmal eine kleinere Reise auszuprobieren. Beispielsweise eine Mittelmeerkreuzfahrt. Der Anbieter Costa lädt beispielsweise zu einer Reise nach Griechenland, Italien und Kroatien ein, bei der die Passagiere die Natur- und Kulturschätze der Regionen erwarten: Beginnend in Ancona, geht die Reise nach Santorin und Mykonos – zwei der fotogensten griechischen Inseln mit weißverputzten Häusern. Anschließend besuchen die Reisenden die archäologischen Schätze von Athen und wandeln auf der Insel Korfu auf den Spuren der Kaiserin Sissi. Dubrovnik mit seiner hübschen Altstadt ist krönender Abschluss. Wem diese Art des Reisens Spaß macht, dem empfiehlt Maria Hofer unter anderem auch eine Atlantiküberquerung. Von dieser Reise schwärmt sie besonders: „Wir fuhren von Savona über Barcelona und Teneriffa und waren dann ganze fünf Tage auf hoher See, ohne Land zu sehen. Besonders eindrucksvoll war für mich, über den silbernen Horizont zu blicken. Sogar die Erdwölbung konnte man deutlich erkennen.“

Kein Wunder, dass die rüstige Seniorin auch heuer wieder dem Winter den Rücken zukehrt und über Weihnachten durch die Karibik kreuzt. Natürlich mit festlichem Weihnachtsprogramm, wie sie schon weiß: „Es gibt eine schöne Mitternachtsmette in vier Sprache, Galadinner und dazu die Vorfreude auf Guadelup, St. Martin, Katalina.“ Sicherlich wird Maria Hofer ihren Weihnachtsabend am Kapitänstisch verbringen, feiert sie doch auch



Tipp für Kreuzfahrtnewcomer: mit einer kürzeren Reise beginnen, etwa sieben Tage im Mittelmeerraum.



Fotos: Costa Cruise & Fotolia

Kreuzfahrt Traumroute Griechische Inseln

Termine:
jeden Samstag ab Triest,
ab 29. Juni bis 7. September 2008

Sonderpreise Sommer 2008

Innenkabine **ab 759.- Euro**
Außenkabine **ab 1.059.- Euro**
Kinder bis einschließlich 18 Jahre **ab 150.- Euro**
Busanreise **159.- Euro pro Person**



Gallo Reisen

Eduard Bodemgasse 1 • 6020 Innsbruck
Tel. +43/(0)512/93 55 88 • office@gallo.at